

Fremdsprachenlegasthenie???

Beitrag von „Tina34“ vom 5. Januar 2006 20:33

Hello,

eben habe ich in einem Verlagskatalog geblättert und bin in der Beschreibung eines Buches auf das Wort "Fremdsprachenlegasthenie" gestoßen.

Was, bitte, ist das?

Vermutung 1: Legastheniker haben natürlich die gleichen Probleme auch in der Fremdsprache.

Vermutung 2: Es gibt Kinder, die im Deutschen keine oder geringe Probleme haben, aber ausschließlich in Fremdsprachen Legastheniker sind. Also existiert eine isolierte Fremdsprachenlegasthenie. ???



Ganz abwegig finde ich Vermutung 2 auch nicht, da ich so ein Mädel in Englisch habe, die sonst keine Probleme hat, aber in Englisch trotz aller Mühen wenig auf die Reihe bekommt, am allerwenigsten Rechtschreibung. Im Deutschen gehört sie zum oberen Mittelfeld.

Also: Gibt's "Fremdsprachenlegasthenie"?



Dann wäre das Buch ja u.U. interessant.

LG

Tina

Beitrag von „schulkind“ vom 8. Januar 2006 00:42

Hello Tina 34 !

Schade das Du noch keine Antworten hast. Das scheint es aber zu geben.

Hier ist ein Link <http://www.legasthenie-bodensee.de/oefentlichkeit/literatur.php>
ganz unten steht etwas zu einem Buch.

Hier nochmal was von einem Institut <http://www.isp-institut.de/>

Und hier <http://www.erfolgreicher-lernen.de/html/fremdsprachen.html>

Hoffe das da was für Deinen Schüler und Dich bei ist 😊 .

Grüße vom Schulkind

Beitrag von „lolle“ vom 8. Januar 2006 12:45

Hallo!

Natürlich gibt es Fremdsprachenlegasthenie, aber Lese-Rechtschreibschwächen sind bei keinem Kind gleich.

Es gibt Kinder die sowohl in der Mutter- als auch in der Fremdsprache Schwierigkeiten haben. Es gibt welche, die nur in der Muttersprache Probleme haben, in der Fremdsprache aber wunderbar zurecht kommen.

Es gibt Legasthenie-Kinder, die in einer Fremdsprache, die das Erlernen einer neuen Schrift erfordern (Griechisch, Russisch, Chinesisch), gar keine Probleme haben, in Fremdsprachen, die in der bekannten Schrift geschrieben werden, die gleichen Schwierigkeiten wie im Deutschen haben.

Bei einigen Kindern legt sie die LRS mit der Pubertät, ich kenne jedoch Fälle, wo dies in Deutsch der Fall war, in Englisch jedoch nicht.

Bei anderen legt sich das nie, kann aber durch gezieltes Training verbessert werden.

Als Fremdsprachenlehre stellt sich bei LRS hauptsächlich folgendes Problem: ich darf/muss laut Erlass die Rechtschreibfehler aus der Bewertung rausnehmen, habe aber oftmals Schwierigkeiten zwischen Rechtschreib- und Grammatikfehlern zu differenzieren. Da ist viel Geduld und vor allen Dingen guter Willen gefragt.

Es gibt einiges an Literatur, was auch Fördermaßnahmen vorschlägt, von denen aber viele in einer Regelklasse mit 32 "Normalen" und einem LRS-Kind nicht wirklich umzusetzen sind. Die Schulen sind jedoch verpflichtet, auch außerhalb des Unterrichts Fördermaßnahmen anzubieten.

Grüße

Lolle

Beitrag von „Tina34“ vom 8. Januar 2006 12:55

Hallo,

mein "Fall" hat in Deutsch nur unwesentliche Probleme, aber Englisch ist eine einzige Katastrophe.

In Englisch habe ich nur elf in der Gruppe, zudem hat das Mädchen ein gutes und förderndes häusliches Umfeld und ist sehr willig. Sie arbeitet schon mit Karteikästen, schreibt die Wörter häufig, wir arbeiten mit Bildern, Pantomime - aber nix bleibt dauerhaft hängen. 

Eines der Bücher werde ich mal bestellen, vielleicht sind ja brauchbare Tipps drin.

Mich wundert's halt nur, dass das Problem nur in Englisch auftritt, Rechtschreiben und Grammatik in Deutsch ist keinerlei Problem.

@ Lolle: Kannst du ein bestimmtes Buch empfehlen?

LG

Tina

Beitrag von „lolle“ vom 8. Januar 2006 16:52

Hi!

Ich hab hier Zander: LRS-Förderung im Englischunterricht (Verlag an der Ruhr) und Sellin: Wenn Kinder mit Legasthenie Fremdsprachen lernen.
- wobei mir ersteres besser gefällt.

Eine Mutter mit etwas mehr Erfahrung als ich hat mir zu Methoden geraten, die die Unterrichtsinhalte visualisieren (dazu gibt es was vom AOL-Verlag) Mit Karteikästen arbeite ich auch gerne.

Wichtig ist vor allen Dingen, mit der Förderung frühzeitig zu beginnen, solange noch Motivation vorhanden ist. Ist erstmal Frust eingekehrt, wird es äußerst schwierig, da sich dann oftmals eine Abneigung gegen die Sprache aufbaut. Dann hilft oft auch fördern nichts mehr.

Grüße
Lolle

Beitrag von „müllerin“ vom 8. Januar 2006 18:09

Hallo Tina34,

du bist nicht zufällig die Lehrerin von meiner Tochter 😊 . Uns geht es mit ihr ganz genau so - sie muss so hart arbeiten, um einen kleinen Erfolg zu haben, dass sie mir direkt schon Leid tut. In anderen Fächern hat sie überhaupt keine Probleme.

Neben viel Schreiben hilft bei ihr auch, immer wieder laut dazu zu sprechen, offenbar läuft bei ihr über das Hören mehr, als über's Lesen.

Dass dahinter eine Legasthenie stecken könnte, hätte ich bisher allerdings noch nie angedacht.
Klingt interessant (werd' mir auch die Links zu Gemüte führen 😊).

Beitrag von „Tina34“ vom 8. Januar 2006 18:14

Hallo,

bin auch jetzt zum ersten Mal auf den Begriff gestoßen. 😊 Mir erscheint es einfach sonderbar, dass das Mädchen sonst recht gut ist und nur in Englisch so extreme Schwierigkeiten hat. Mangelnde Allgemeinintelligenz ist auszuschließen und Sprachprobleme müssten doch eigentlich dann auch im Deutschen da sein, oder?

Falls du nächste Woche in die Sprechstunde kommst und die Lehrerin dir etwas von "Fremdsprachenlegasthenie" erzählt und dass ein Buch bestellt wird - dann bist du bei mir. 😊

😊

LG

Tina

Beitrag von „müllerin“ vom 8. Januar 2006 18:26

lol ja, so weit wohnen wir vermutlich eh nicht auseinander 😊

Meine Tochter hatte schon in der GS mehr Schwierigkeiten mit der Rechtschreibung, als z.B. ihre Schwester, aber mit zunehmendem Regelverständnis hat sich das quasi 'ausgewachsen'. Die englischen Vokabeln kann sie sich eigentlich nur durch lautes Buchstabieren merken *ächz* (Kartei schreiben habe ich auch aufgegeben, hat eh nix gebracht 😊).